

Beflügelt von der sehr günstigen Konjunkturlage und dem gesamtwirtschaftlich stark verbesserten Investitionsklima wird der Großhandel 2006 nach den Ergebnissen der diesjährigen ifo Investitionserhebung deutlich mehr investieren als noch im vergangenen Jahr. Der Wirtschaftssector konnte sich zuletzt über fortwährend steigende Umsätze freuen; das ifo Geschäftsklima im Großhandel war im Juli so gut wie letztmals unmittelbar nach der Wiedervereinigung. Wegen des anhaltend positiven Geschäftsverlaufs im verarbeitenden Gewerbe, der Erholung im Bauhauptgewerbe und Anzeichen für eine Belebung des privaten Konsums dürfte das Umsatzwachstum des Großhandels 2006 noch stärker ausfallen als 2005. Der Beschäftigtenrückgang wird voraussichtlich zum Stillstand kommen, in Teilbereichen wird es sogar Zuwächse geben. Die Ergebnisse des ifo Investitionstests im Großhandel lassen einen spürbaren Schub bei den Ausrüstungsinvestitionen erwarten, aber auch die Bauinvestitionen werden voraussichtlich etwas zulegen. Insgesamt dürften die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2006 um mehr als 10% steigen.

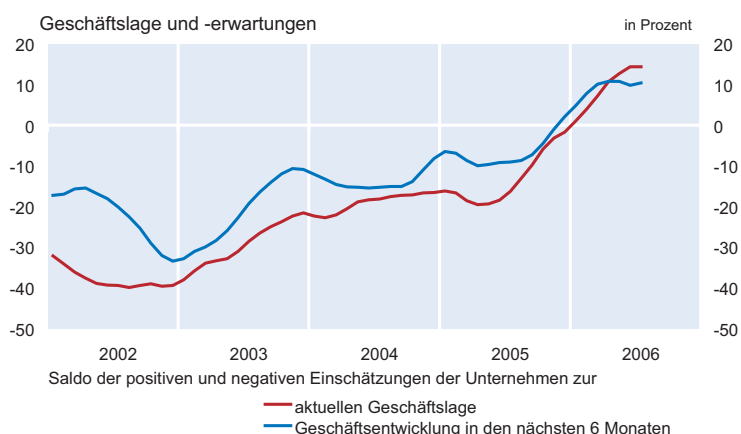
## Anhaltend positive Umsatzentwicklung im Großhandel

Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz des Großhandels (inkl. Handelsvermittlung) laut der Monatserhebung des Statistischen Bundesamtes gegenüber 2004 nominal um 5,1%. Wegen der zum Teil erheblichen Preissteigerungen, insbesondere im Rohstoff- und Vorproduktbereich, lag das reale Wachstum mit 2,9% zwar sichtlich darunter, war aber immer noch beachtlich. 2005 wurde in jedem einzelnen Monat das jeweilige Vorjahresergebnis übertroffen. Am stärksten war das nominale Umsatzwachstum im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen mit 9,6%. Wie stark gerade in diesem Bereich aber das Ergebnis durch die Preisentwicklung verzerrt wurde, zeigt das reale Umsatzwachstum, das mit 0,4% eher bescheiden ausfiel. Preisbereinigt verzeichnete der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör das höchste Wachstum (+ 9,3%). Letzterer profitierte von der Belebung der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen, die 2005 um 4% (real) stiegen. Nachdem die wirtschaftlichen Impulse im vergangenen Jahr noch vorwiegend von der robust wachsenden Weltkonjunktur ausgingen, was vor allem dem exportorientierten Großhandel zugute kam, zog in diesem Jahr auch die Binnennachfrage an. Die Industrie verzeichnete anhaltend steigende Auftragseingänge, die zunehmend auch aus dem In-

land kamen, und auch im Bauhauptgewerbe besserte sich sukzessive die Geschäftslage. Das erhöhte Produktionswachstum in diesen Wirtschaftssektoren sorgte für eine gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen und Investitionsgütern, was sich auch positiv auf die Geschäftsentwicklung im Produktionsverbundhandel auswirkte: Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes konnte der Großhandel im ersten Halbjahr 2006 seinen Umsatz nominal um 7% und real um 3,6% steigern.

Das anhand der monatlichen Konjunkturumfrage des ifo Instituts ermittelte Geschäftsklima im Großhandel tendierte ab Mitte 2005 verstärkt nach oben; seit Mai 2006 schätzten die befragten Firmen ihre Geschäftslage so gut ein wie letztmals in der wirtschaftlichen Boomphase nach

Abb. 1  
Großhandel insgesamt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

der deutschen Wiedervereinigung. Am besten liefen die Geschäfte in den letzten Monaten im Großhandel mit Eisen, Stahl, NE-Metallen sowie Halbzeug, welcher in erster Linie Industrie, Bau und Handwerk beliefert. Aber auch im Großhandel mit Gebrauchsgütern hat sich das Geschäftsklima auf ein sehr positives Niveau verbessert. Offenbar fragt der Einzelhandel in Erwartung vorgezogener Käufe der Verbraucher anlässlich der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung zunehmend langlebige Konsumgüter nach.

### 2006 voraussichtlich kein weiterer Beschäftigungsrückgang im Großhandel

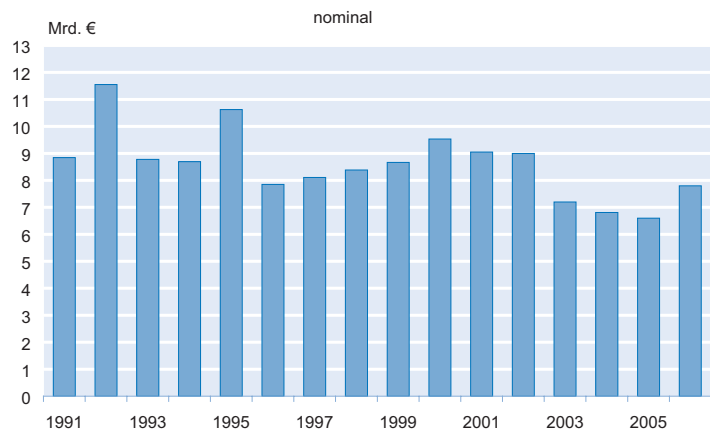
Die Zahl der Beschäftigten ging im Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) in den vergangenen Jahren fortlaufend zurück. Allerdings schwächte sich der Rückgang ab: 2004 belief er sich laut Monatserhebung des Statistischen Bundesamtes auf knapp 4%, 2005 nur noch auf gut 1% im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr. Zwischen Januar und Mai 2006 setzte sich der Beschäftigtenrückgang mit 1% (gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) auf niedrigem Niveau fort. Dieser Rückgang war ausschließlich auf die Entwicklung bei den Vollzeitstellen zurückzuführen, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten konstant blieb.

Im weiteren Jahresverlauf 2006 dürfte der Beschäftigungsrückgang im Großhandel nach den Ergebnissen der diesjährigen Sonderfrage im ifo Konjunkturtest weitgehend zum Stillstand kommen. Der Saldo aus den Firmen, die neues Personal einstellen wollen, und denjenigen, die eine Reduzierung vorsehen, liegt in etwa bei null. In der letztjährigen Umfrage wollten per saldo noch 20% der befragten Firmen ihren Personalbestand reduzieren. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ist 2006 vereinzelt sowohl bei großen als auch bei mittleren Unternehmen vorgesehen. Die Kleinunternehmen mit weniger als 1 Mill. € Jahresumsatz wollen die Zahl ihrer Beschäftigten dagegen weiter reduzieren.

### Mittlere und große Unternehmen in Investitionslaune

Die Investitionskonjunktur wird sich im Großhandel in diesem Jahr voraussichtlich kräftig beleben. Laut ifo Konjunkturtest ist die Branche zuversichtlich in das Jahr 2006 gestartet. Bereits ab dem zweiten Quartal 2005 haben sich die Geschäftserwartungen der Unternehmen nahezu stetig verbessert. Seit Januar 2006 überwiegt ohne Unterbrechung der Anteil der Testfirmen, die mit einer Besserung

**Abb. 2**  
Investitionen im Großhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

des Geschäftsverlaufs in den nächsten sechs Monaten rechnen. In der jährlich durchgeführten Investitionserhebung werden die Firmen auch konkret nach ihren Umsatzerwartungen für das laufende Jahr gefragt. Auch hier überwiegt der Optimismus: Mehr als 45% der befragten Unternehmen erwarten für 2006 ein Umsatzplus, 36% gleich bleibende Umsätze, und nur 19% befürchten Umsatzeinbußen. Der Optimismus zog sich durch nahezu alle Unternehmensgrößenklassen und war am deutlichsten bei den Großunternehmen. Einzig die Kleinunternehmen mit weniger als 250 000 € Jahresumsatz gingen für 2006 von einem Umsatzminus aus.

Die gesamtwirtschaftliche Investitionstätigkeit kam im ersten Quartal 2006 gut in Fahrt: So zogen die Bruttoanlageinvestitionen um 5,6% (nominal) gegenüber dem Vorjahresquartal spürbar an. Besonders stark wuchsen die Ausrustungsinvestitionen mit 7%, aber auch die Bauinvestitionen entwickelten sich schwungvoll (+ 5,1%). Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stieg auch die Investitionsbereitschaft des Großhandels: 2006 wollen per saldo knapp 9% der für den ifo Investitionstest befragten Großhandelsunternehmen ihre Bruttoanlageinvestitionen ausweiten. Im letzten Jahr lag der Saldo aus den Unternehmen, die Mehrinvestitionen planen, und denjenigen, welche weniger investieren wollten, noch bei - 10%. Die expansiven Investitionsplanungen beschränken sich nicht nur auf die größten Unternehmen des Wirtschaftszweiges, sondern umfassen auch große Teile des Mittelstandes. Von den Unternehmen mit mehr als 5 Mill. € Jahresumsatz sieht im Schnitt fast jedes vierte Unternehmen vor, die Investitionen gegenüber 2005 zu erhöhen. Kleine Unternehmen mit weniger als 1 Mill. € Jahresumsatz kündigten indessen an, ihre Investitionsaufwendungen zurückzufahren. Insgesamt lassen die Ergebnisse der ifo-Umfrage für den gesamten Großhandel einen Anstieg der Investitionen von mehr als 10% erwarten.

**Mehr als jedes vierte Unternehmen will seine Ausrüstungsinvestitionen erhöhen**

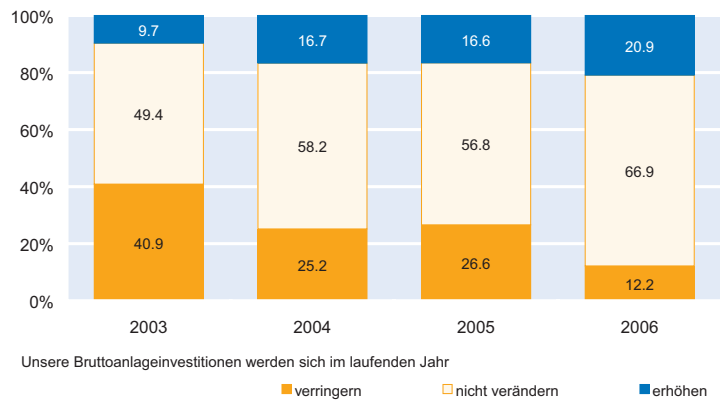
Der Schwerpunkt der Anlageinvestitionen im Großhandel wird in diesem Jahr auf Ausrüstungsgütern liegen; 27% der vom ifo Institut befragten Unternehmen planen eine Erhöhung der Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Während kleine Firmen vergleichsweise zurückhaltend sind und ihre Investitionen eher konstant halten wollen, neigen die übrigen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 1 Mill. € dazu, ihre Investitionen auszuweiten, und zwar die mittleren Unternehmen noch etwas häufiger als die Großunternehmen. Vor allem Ausgaben für moderne IT-Ausstattung inklusive Software zur Optimierung von Entscheidungs- und Organisationsprozessen sind für den Großhandel von zunehmender Wichtigkeit, um sich im Wettbewerb mit Logistik- und anderen Dienstleistungsunternehmen profilieren zu können und um den gestiegenen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Auch die Anschaffung von Fahrzeugen steht wieder verstärkt auf dem Programm, wobei hier die Finanzierung inzwischen zum großen Teil über Leasing vorgenommen wird.

In vergleichsweise geringerem Umfang als die Ausrüstungsinvestitionen werden in diesem Jahr auch die Aufwendungen des Großhandels für Baumaßnahmen steigen. Dies betrifft allerdings vornehmlich größere Unternehmen. In den meisten Fällen dürfte es sich bei den geplanten Vorhaben um Investitionen im Bestand handeln, da die überragende Mehrheit der befragten Unternehmen (88%) angab, die Betriebs- und Geschäftsfläche in diesem Jahr konstant halten zu wollen. Immerhin gut 9% der Firmen wollen aber räumlich expandieren.

**Ausblick: Investitionen notwendig für die Profilierung gegenüber anderen Wirtschaftszweigen**

Nachdem sich der Großhandel in seinen Investitionsaktivitäten in den letzten Jahren eher zurückgehalten hat, dürften die Investitionen 2006 wieder auf breiter Front anziehen. Im Fokus steht dabei insbesondere die Anschaffung von Ausrüstungen und sonstigen Anlagen, die Ergebnisse des diesjährigen ifo Investitionstests lassen aber auch ein Wachstum der Bauinvestitionen erwarten. Gegenüber der Umfrage im letzten Jahr ist die Investitionsbereitschaft auch 2006 bei den Großunternehmen noch immer vergleichsweise am stärksten ausgeprägt. Bei den Ausrüstungsinvestitionen (einschl. KFZ) erfasst die Investitionsbelegung aber inzwischen auch eine zunehmende Anzahl von mittleren Unternehmen.

**Abb. 3**  
Investitionsplanungen im Großhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

Als Bindeglied zwischen verarbeitendem Gewerbe, Bauindustrie, Handwerk, Einzelhandel und Dienstleistungssektor ist der Großhandel angesichts der hohen Wettbewerbsintensität der Warendistribution in Deutschland mit unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Distributionskette konfrontiert: Einerseits fragen Unternehmen anderer Wirtschaftssektoren auf der Suche nach Rationalisierungs- und Kostensparpotentialen verstärkt das Know-how des Großhandels nach, andererseits gibt es zahlreiche Unternehmen, die nicht zum institutionellen Großhandel gezählt werden, aber selbst teilweise großhandelsspezifische Aufgaben übernehmen (vgl. auch Lachner 2006a). Die großen Filialsysteme des Einzelhandels verzichten oftmals auf Zwischenhändler, da sie eigene Einkaufsgesellschaften aufgebaut haben, die den Import der gewünschten Waren innerhalb des Unternehmens durchführen. Zahlreiche Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes wiederum vertrauen die Warendistribution eigenen Großhandels- bzw. Vertriebsgesellschaften an. Verbreitet wurden Internet-Vertriebssysteme aufgebaut, einzelne Hersteller mit hohem Markenbekanntheitsgrad haben sogar eigene Ladengeschäfte mit hochwertigem Auftritt in besten Standortlagen eröffnet. Auf diese Weise wurde der direkte Kontakt zum Endverbraucher hergestellt und die Großhandelsstufe überbrückt. Schließlich steht der Großhandel auch in Konkurrenz zu Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, die sich auf professionelle Lagerhaltung, Transport oder Logistik spezialisiert haben. Um sich in diesem Marktumfeld zu behaupten und ein eigenständiges Profil zu entwickeln, positioniert sich der institutionelle Großhandel zunehmend selbst als spezialisierter Service-Anbieter, dessen Dienstleistungen sich eng an den veränderten Nachfragestrukturen und Anforderungen der Kunden orientieren. Dieser mit der Übernahme neuer Funktionen im Prozess der Warendistribution verbundene »Strukturwandel« dürfte auch in den kommenden Jahren für eine relativ stabile Investitionstätigkeit im Großhandel sorgen.

## Literatur

- Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (2006), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2006« (»Gemeinschaftsdiagnose«), *ifo Schnelldienst* 59(8), 3–60.
- Flaig, G., W. Nierhaus, I. Becker et al. (2006), »ifo Konjunkturprognose 2006/2007: Aufschwung setzt sich fort«, *ifo Schnelldienst*, 59(12), 19–54.
- Gürtler, J. und A. Städtler (2006), »Kräftige Stimmungsaufhellung in der Leasingbranche – dynamische Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen«, *ifo Schnelldienst* 59(10), 31–35.
- Lachner, J. (2006a), »Großhandel gewinnt mit Servicefunktionen an Profil«, *ifo Schnelldienst* 59 (10), 23–27.
- Lachner, J. (2006b), »Konsumgüterhandel: Deutliche Umsatzsteigerung«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März 2006, 10.
- Nierhaus, W. (2006), »Konsumprognose 2006/2007: Im fiskalischen Wechselbad«, *ifo-GfK-Konsumreport*, Juni 2006, 10.
- Zentes, J. (2006), »Großhandel – Ein traditioneller Sektor im Aufbruch und Umbruch«, In: BGA [Hrsg.]: *Trends und Analysen Großhandel*, Nr. 1, Januar, 2–4.